



An den Präsidenten
der Wirtschaftskammer Burgenland
Andreas Wirth
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, 29. April 2024

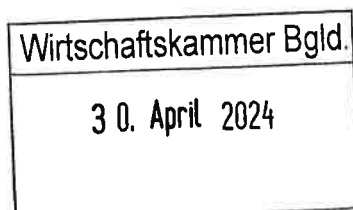
**ANTRAG an das Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Burgenland am 22. Mai 2024**

Bürokratie stoppen - Wirtschaft stärken!

Unnötige Bürokratie schwächt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und gefährdet das Wachstum. Österreichs Unternehmen wünschen sich nichts sehnlicher als weniger Auflagen und Vorschriften. Die bürokratischen Vorgaben in Österreich sind eines der größten Hemmnisse für die Wirtschaft und umfassen beinahe alle unternehmerischen Bereiche - vom undurchsichtigen und komplexen Arbeits- und Steuerrecht und einer Vielzahl von nationalen Regelungen bis zum missglückten EU-Lieferkettengesetz.

Die Unternehmen brauchen auch dringend praxistauglichere Sorgfalts- und Berichtspflichten im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsaspekte, einen massiven Abbau bürokratischer Dokumentations- und Berichtspflichten, raschere Bewilligungs- und Genehmigungsverfahren und Vereinfachungen im Arbeits- und Steuerrecht. Laut einer aktuellen bundesweiten Market-Umfrage im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich sehen sich 52 Prozent aller Unternehmen durch vom Staat und anderen öffentlichen Körperschaften auferlegten, bürokratischen Aufgaben massiv belastet, unter den Klein- und Mittelbetrieben (KMU) sind es sogar 64 Prozent. Und gleich 72 Prozent beklagen, dass der bürokratische Zeitaufwand in den letzten Jahren noch deutlich zugenommen habe. Ein-Personen-Unternehmen (EPU) geben an, dass sie im Schnitt 3,9 Stunden (also einen halben Arbeitstag) pro Woche allein mit der Erledigung diverser bürokratischer Vorgaben beschäftigt sind, bei KMU sind es demnach im Schnitt 19,3 Stunden oder zweieinhalb Arbeitstage. Ganz vorne beim Aufwand steht mit 58 Prozent der Nennungen die Erfüllung der steuerrechtlichen Vorschriften, aber auch im Export sind diese sogar für 70 Prozent ein Bremsklotz. Ganz generell ist für 88 Prozent der Betriebe weniger Bürokratie die Nummer-eins-Forderung, um Österreichs Wirtschaft, die in einigen Bereichen etwas gedämpft ist, wieder in Gang zu bringen.

Fazit: Die Unternehmerinnen und Unternehmer brauchen wieder mehr Luft zum Arbeiten für ihren Betrieb anstatt zeitraubender bürokratischer Tätigkeiten.



-2-

Vor diesem Hintergrund stellen die unterzeichneten Delegierten daher folgenden

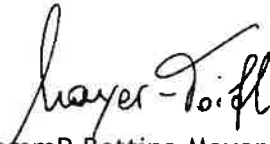
ANTRAG:

Das Wirtschaftsparlament möge beschließen, dass die Wirtschaftskammer Burgenland an die Wirtschaftskammer Österreich herantritt, sich bei der Österreichischen Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die österreichischen Unternehmen durch eine Deregulierung von Gesetzen und Vorschriften von überbordenden bürokratischen Verpflichtungen entlastet werden, insbesondere in folgenden Bereichen:

- Beschleunigung von Bewilligungs- und Genehmigungsverfahren bei Infrastrukturprojekten
- Bürokratiemonster EU Lieferkettengesetz - Augenmaß statt Gold Plating bei nationaler Umsetzung
- Aussetzung bzw. Verschiebung der Anwendbarkeit und Überarbeitung der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR), um einen geregelten Beginn zu gewährleisten.



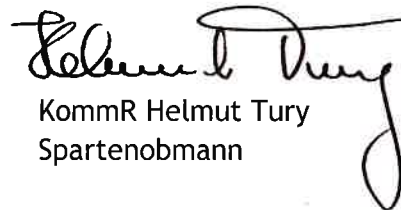
KommR Dipl.-Ing. Gerald Guttmann
Spartenobmann



KommR Bettina Mayer-Toifl
Spartenobfrau



KommR Hans Dieter Buchinger
Spartenobmann



KommR Helmut Tury
Spartenobmann



KommR Mag. Johann Lackner
Spartenobmann

Wirtschaftskammer Bgld.

30. April 2024